

Knoch Philipp, Fabrikant. * (Zürich-) Wipkingen, 2. 12. 1857; † Wien, 3. 12. 1929. Bruder des Vorigen. 1883 übersiedelte er von der Schweiz nach Kärnten, wo er in (Klagenfurt-) St. Ruprecht eine Lederfabrik zur Erzeugung von Riemen- und Bodenleder errichtete. Die Fabrikation vorzüglicher Ware, besonders eines überaus haltbaren Braunledertreibriemens, ermöglichte die Verdrängung ausländ. Fabrikate in Österr. und den Export. Nach dem Ersten Weltkrieg, als man auch das Erzeugungsprogramm auf Box calf und Chromoberleder erweiterte, hatte sich die Fabrik 1923 zum größten Kärntner Unternehmen dieser Branche emporgearbeitet. K. schuf auch 1892/93 die Grundlagen für die Errichtung der Wietersdorfer Zementwerke (s. Gottlieb K.), besorgte deren kaufmänn. Agenden und war ständig mit Erfolg für den Absatz der Erzeugnisse bemüht. Seine Initiative war bei der Gründung der Duritwerke in Wietersdorf 1912 von ausschlaggebender Bedeutung. Er war Gesellschafter und Miteigentümer der Klagenfurter Buchdruckerei Gutenberghaus, die unter seiner Ägide modern ausgebaut wurde. Nach dem Zusammenbruch der Kärntner Bank 1926 wurde er Präs. der aus ihr und dem Bankhaus Ehrfeld hervorgegangenen Bank für Kärnten. Er war 1. Präs. des Kärntner Automobilclubs, Kurator der evang. Kirchengemeinde sowie Gründer und Präs. des Ver. der Schweizer in Kärnten. K. gehört zu den bedeutenden Gründerpersönlichkeiten der Jahrhundertwende.

L.: *Kärntner Tagbl. und Klagenfurter Ztg.* vom 5. 12. 1929; *Freie Stimmen* vom 6. 12. 1929; *Ph. K. zum Gedenken*, 1957; *Wietersdorfer-Werke*, 1964; *K. Dinklage, Kärntens gewerbliche Wirtschaft von der Vorzeit bis zur Gegenwart*, 1953, S. 396f., 408f.; *Sektion Kärnten des Bundes österr. Industrieller 1902-1912*, S. 28f.; (*Summar.*) *Ber. der Kärntner Handels- und Gewerbekammer* ... 1911, 1912, 1918, 1923-29; *Großindustrie Österr.*, 1898, II, S. 16, III, S. 374.

Knoebel Robert, Maler. * Reichenberg (Liberec, Böhmen), 13. 4. 1874; † München, 14. 7. 1924. Schüler der Akad. der bildenden Künste in München (L. Löfftz), war K. dann als Porträtist in München tätig (Mitgl. der dortigen Künstlergenossenschaft und der Luitpold-Gruppe). Er stellte sowohl in München als auch in Wien, Prag, Hannover, Düsseldorf usw. aus. Neben Porträts und Figurenbildern schuf er auch Landschaften und Stilleben; der Hauptteil seiner Arbeiten entstand vor 1914.

W.: *Porträt der Mutter des Künstlers, Moderne Galerie*, Prag; *Porträts der Maler V. v. Belányi*,

E. Gerhard, H. Hönich und des Kunsthistorikers F. Jacobi; etc.

L.: *Thieme-Becker*.

Knöchel Franz, Glasschneider. * 26. 11. 1839; † Steinschönau (Kamenický Šenov, Böhmen), 2. 9. 1874. Lernte in Meistersdorf bei J. Flegel das Glasschneidhandwerk und war dann in Steinschönau neben der Familie Pietsch als einer der bedeutendsten Vertreter des nordböhm. Glasschnitts tätig. Er war um 1860 in Paris, 1868 in England.

L.: *G. E. Pazaurek, Gläser der Empire- und Biedermeierzeit*, 1923; *Thieme-Becker*.

Knöchel Franz, Glasschneider und Graveur. * Steinschönau (Kamenický Šenov, Böhmen), 1860; † ebenda, 19. 7. 1943. Schon sein Vater Franz K. (1824-60) und sein Großvater Anton K. beschäftigten sich mit der Veredelung des Glases. Beide waren Glaskugler. Der Vater betätigte sich auch im Glashandel. Anfangs bei dem Glashändler W. Zahn, dann bei dem Glashändler und Graveur F. Kriesche in Steinschönau in der Lehre, arbeitete K. 1878-82 in der Fa. Josef Th. Adler in Marienbad als Verkäufer und als Graveur von Monogrammen. Anschließend fand K. bei der Wr. Glasfa. J. und L. Lobmeyr jenes Tätigkeitsfeld, das ihm die volle Entfaltung seines Könnens ermöglichte. Auf dem Gebiet der Ornamentgravur gehören seine Arbeiten zu den besten, die jemals geschaffen wurden.

W.: *Kristallglasgefäße für Kronprinz Rudolf*, entworfen von J. Salb, 1881; *Bleikristall-Deckelpokal mit figürlicher Gravur*, entworfen von M. Knab, 1889; *Glasservice Maria Theresia*, entworfen von L. Lobmeyr, 1891-94; *Graviertes Weinglas für Erzherz. Franz Ferdinand*, entworfen von U. Janke; etc.

L.: *Steinschönauer Ztg.* vom 17. 10. 1942; *Die Schaulade*, Jg. 19, 1943, H. 1; *Leipziger Neueste Nachrichten* vom 1. 8. 1943; *Vollmer; Mitt. H. H. Rath*, Wien.

Knöchel Hans, Maler. * Prag, 26. 7. 1850; † London, 13. 10. 1927. Sohn und Schüler des in der Mitte des 19. Jh. in Prag tätigen Zeichners und Malers Anton K., stud. seit 1869 an der Prager Akad. unter J. M. Trenkwald, ab 1874 in München bei A. Wagner, W. Lindenschmit, C. v. Piloty und G. Max. 1880-83 war er in Italien, dann in München ansässig. K. malte Landschaften mit eleg.-sentimental aufgefaßten Mädchengestalten, Genrebilder und Gemälde nach Dichtungen Heines, Scheffels, Schillers, Uhlands etc.

W.: *Zyklus*, 1873, Stiegenhaus, Palais Thun, Prag; *Hl. Barbara*, 1880, Stephanskirche, Prag; *Sehnsucht*, 1890; *Diana*, 1898; *Frühlingsmärchen*, etc.